

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 28 (1894)**

252 (29.10.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-665757](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-665757)

# Nachrichten

Inserate finden die billigste  
Verbreitung und Kosten pro  
Zeile 15 Bfg., für ausländische  
20 Bfg.

Agenten: Oldenburg  
Annoncen-Expedition von F.  
Böttcher. Kattede: Herr Hoff.  
Cyclopediker Wöhrich, Delmen-  
horst: J. Töbelmann. Bremen:  
Herrn E. Schlotte u. M. Scheller

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

1894.

Oldenburg, Montag, den 29. Oktober 1894.

XXVIII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

### Der neue Reichskanzler

und der

im preuß. Ministerium des Innern.

Oldenburg, 29. Oktober.

BTB. Potsdam, 29. Oktbr., 11 Uhr  
30 Min. vormittags. Fürst v. Hohen-  
lohe hat sich freitags bei Sr. Majestät  
als Reichskanzler gemeldet und be-  
giebt sich sogleich nach Berlin. Ueber  
den Nachfolger des Fürsten Hohenlohe  
als Statthalter ist bis jetzt noch keine  
Entscheidung getroffen.

Herr v. Koelliker ist der neue  
Minister des Innern und hat schon  
heute Morgen die Geschäfte über-  
nommen.

Was man von dem Wechsel der Tage sagt, paßt auch  
auf die Minister: sie folgen einander, aber sie gleichen sich  
nicht. Die Reichskanzlerkrisis ist diesmal schneller  
abgelaufen als im Frühjahr des Jahres 1890, und auch  
die Minister des Innern, Graf Botho von  
Hohenhausen, hat bereits seinen Nachfolger gefunden.  
Was man in dem Laufe des gestrigen Sonntags bei uns  
in den Telegrammen konnte man mit ziemlicher Be-  
sicherheit sagen, wer die „kommenden Männer“ sein würden,  
und am Abend 8 1/2 Uhr erhielten wir die telegraphische  
Nachricht, daß Fürst Hohenlohe dem Rufe des Kaisers  
als Reichskanzler und der Kaiser dem Fürsten Hohenlohe  
den Posten des Reichskanzlers und  
des preussischen Ministerpräsidenten zu über-  
nehmen verbunden hiermit war zugleich die Meldung,  
daß Herr v. Koelliker, der bisherige  
Unterstaatssekretär von Elsaß-Lothringen, Herr  
v. Koelliker, das Portefeuille des preussischen Ministers  
des Innern übernommen habe. Fürst Hohenlohe und Herr v. Koelliker  
traten gestern Abend bei den kaiserlichen Majestäten im  
Palais zu Potsdam und übernachteten auch daselbst.  
Am Vormittag ist nun, wie aus dem uns  
kommenden Artikel abgedruckten Tele-  
gramm des ostpreussischen Bureaus hervorgeht, die  
Entscheidung gefallen: Fürst Hohenlohe  
ist als Reichskanzler gemeldet,  
Herr v. Koelliker hat heute Morgen bereits die Erb-  
folge als Minister des Innern angetreten.

Fürst Bismarck im Jahre 1890 von der Schau-  
stube weltlicher Thätigkeit zurücktrat und dem  
Kaisers in gerechtem Jure den Rücken kehrte, war  
das ein geist- und kraftvolle Persönlichkeit,  
die die deutsche Nation erfüllte, wie sie keinem der lebenden  
Männer beiseite ist, so trat er zurück. Und doch  
wird man sich erinnern wird, viel das Wort  
„Fürst Bismarck“ sei, er habe sein 75. Lebens-  
jahr erreicht, und es ist naturgemäß, daß zwischen den Ansichten  
des alten Staatsmannes und denen des jugendkräftigen  
Fürsten Bismarck obwalten könne. Und der Nach-  
folger des Reichskanzleramtes und zugleich den Posten  
des Ministerpräsidenten übernehmen. — Wir lassen  
hier einige nähere Angaben aus dem Leben des  
Fürsten Hohenlohe und des Grafen v. Koelliker folgen; die  
wir sich hier zunächst angedrängt, ist die: wird  
nach dem alten Kurs, das heißt nach dem  
Verhalten, weitergeführt, oder — und besonders in der  
Angelegenheit — eine andere Richtung ein-

neuen Ministers des Innern, sondern auch das Wort des  
Kaisers, welcher am Freitag Nachmittag, nach der Konferenz  
mit dem Grafen Caprivi und dem Grafen Eulenburg, die Minister  
von Bayern, Sachsen, Württembergs und Badens zu  
sich beiseite ließ, und, nachdem er ihnen die Entlassung  
des Kanzlers und des Ministerpräsidenten mitgeteilt, erklärte,  
daß er gewillt sei, bezüglich der Gesetzgebung  
gegen den Umsturz auf den von dem Grafen Caprivi  
vorgezeichneten Wegen weiterzugehen. Es hätte  
hiernach also nur ein Wechsel der Personen, nicht des  
Systems, stattgefunden. Aber man darf sich wohl trotzdem  
zur Stunde noch nicht in Voraussetzungen darüber ergehen.

Wir geben weiter unten an der Hand der vorliegenden  
Presstimmen eine Darstellung der Ursachen der nun be-  
stehenden Reichskanzler- und Ministerkrisis, die zwar durchaus  
keine volle Klarheit bringen, aber doch ein ungefähres Bild  
von den Vorgängen geben dürften. Nimmt man zu allem  
noch die oben erwähnte Erklärung des Kaisers hinzu, so ist  
es nicht mehr zweifelhaft, daß vor allem Dinge persönlicher  
Natur den Sturz Caprivi's herbeigeführt haben. . . .

Fürst Hohenlohe ist der dritte Reichskanzler des neuen  
deutschen Reiches, es hat wegen seines hohen Alters nur mit  
Widerstreben darin gewilligt, den kaiserlichen Statthalterposten  
mit dem des obersten Reichsbeamten zu vertauschen, — möge  
es ihm gelingen, an der Hand einer verständigen Politik eine  
Klärung der innerpolitischen Lage herbeizuführen! —

### Reichskanzler Fürst Hohenlohe.

Der neue Reichskanzler Fürst v. Hohenlohe-  
Schillingfürst, mit vollem Namen Elothwig Karl Viktor,  
Prinz von Ratibor und Rowey, ist am 31. März 1819 ge-  
boren, also 75 Jahre alt. Er ist katholisch und der Bruder  
des Kardinals Gustav Adolf Prinz zu Hohenlohe-Schilling-  
fürst. Nachdem er in Heidelberg, Göttingen und Bonn die  
Rechts- und Staatswissenschaften studiert hatte und kurze  
Zeit im juristischen Amte beschäftigt war, übernahm er die  
ihm zugefallene Ständesherlichkeit Schillingfürst in Mittel-  
franken. Als erbliches Mitglied in die Kammer der  
bayerischen Reichsräte 1846 eingeführt, bekämpfte er die  
österreichisch-ultramontane Politik der beiden Ministerien  
Schrenk und von der Pforsden. Nach dem Kriege von 1866  
forderte er offenen Anschluß Bayerns an Preußen und  
Stellung der süddeutschen Kontingente unter Preußens  
Führung im Kriegsfalle. Auf Grund dieses Programms  
wurde er am 31. Dezember 1866 zum Minister des königlichen  
Hauses und des Auswärtigen ernannt. Gegen den Wider-  
stand der Klerräfen leitete Hohenlohe die Vollendung der  
süddeutschen Staaten mit Preußen durch. Seine preußen-  
freundliche Haltung wurde viel angefeindet, mehr noch seine  
Anregung zum Vorgehen gegen die Jesuiten und der Versuch,  
die katholischen Staaten Deutschlands, dann alle katholischen  
Mächte Europas zu einer gemeinsamen Abwehr des vom  
Vatikanischen Concil drohenden Angriffs (Unschlachteisdogma)  
zu bestimmen. Da aber die kirchliche Majorität in der  
bayerischen Kammer wuchs, reichte er am 15. Februar 1869  
wiederholt sein Entlassungsgesuch ein, welches König Ludwig  
mit einem ehrenben Dankschreiben annahm. Im bayerischen  
Reichsrat darauf und während des Krieges 1870/71 war  
Fürst Hohenlohe eifrig für die deutsche Einigung thätig;  
1871 wurde er für Forchheim in den Reichstag gewählt, dem  
er als liberales Mitglied der Reichspartei bis 1874, zuletzt  
als Vizepräsident, angehörte. Im Jahre 1874 wurde er an  
Stelle des Grafen Armin deutscher Botschafter in Paris;  
1878 nahm er als einer der deutschen Bevollmächtigten am  
Berliner Kongreß teil. Im Jahre 1880 übernahm er  
interimistisch die Geschäfte eines Staatssekretärs der aus-  
wärtigen Angelegenheiten, und fünf Jahre später (1885)  
wurde er (als Nachfolger des Generalmarschalls v.  
Manteuffel) zum kaiserlichen Statthalter in Elsaß-Lothringen  
ernannt, welchen Posten er erfolgreich bis heute ausgefüllt hat.

### Der neue preuß. Minister des Innern.

Der bisherige Unterstaatssekretär für Elsaß-Lothringen,  
Herr v. Koelliker, ist zum Nachfolger des Grafen Eulenburg  
als Minister des Innern ernannt. Die preussische Minister-  
präsidentschaft ist, wie schon oben ausgeführt, wieder mit dem  
Reichskanzleramt vereinigt und dem Fürsten Hohenlohe über-  
tragen. Herr v. Koelliker, Ernst Mathias, der jüngere Bruder

des Präsidenten des preuß. Abgeordnetenhauses, ist am 8.  
Juli 1841 zu Kantreck bei Bollnow geboren, besuchte das  
Gymnasium zu Stettin und die Ritterakademie zu Branden-  
burg, das Gymnasium in Crepton a. N., dann die Hochschulen  
Heidelberg und Berlin, wurde 1864 Auskultant in Friedberg  
N.-W., 1868 Landrat zu Kammin, 1887 Polizeipräsident  
von Frankfurt und 1889 Unterstaatssekretär des Innern im  
Ministerium von Elsaß-Lothringen.

Im Jahre 1881, als Herr v. Koelliker noch Landrat war,  
trat er als Vertreter von Greifenberg-Kammin in den Reichs-  
tag ein. Er gehört zu jenen Konversationen, die, wie Herr  
v. Rathahn und Herr v. Rheinbaben, durch ihre parlamentarische  
Thätigkeit die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken wußten. Als  
er später Unterstaatssekretär von Elsaß-Lothringen wurde,  
wußte er sich mit den liberaleren Regierungsgesinnungen des  
Fürsten Hohenlohe in Uebereinstimmung zu setzen.

### Die Geschichte der Krisis.

Die Ereignisse sind sich in den letzten 48 Stunden  
außerordentlich schnell einander gefolgt; kann haben wir uns  
von der Ueberrichtung erholt, welche uns die so plötzlich  
hereingebrochene Regierungskrise im Reich und in Preußen  
bereitet, so sind die Mägen, welche durch den Rücktritt des  
Reichskanzlers und preussischen Ministerpräsidenten entstanden,  
bereits auch wieder durch neue Männer ausgefüllt. Durch  
die Blätter gehen jetzt viele — in der Hauptsache jedoch nur  
wenig abweichende — Darstellungen über die Ursache der  
Krisis; vieles bleibt aber bis zur Stunde trotzdem noch  
immer in Dunkel gehüllt. Zunächst ist die Thatsache zu er-  
wähnen, daß Graf Caprivi sein Entlassungsgesuch bereits  
am Dienstag, den 28. Oktober, eingereicht hatte, und zwar  
in der ausgesprochenen Absicht, eine völlige Klärung der  
Lage herbeizuführen. So berichtet auch die „Nat.-Ztg.“, daß  
das Abschiedsgesuch des Reichskanzlers „in erster Linie die  
Meinungsverschiedenheiten mit dem Grafen Eulenburg aus-  
einandersetze und die Erklärung enthielt, daß der Kanzler  
ein ferneres Zusammenwirken mit dem Grafen Botho v. Eulenburg  
für ergebnislos erachte.“

Infolge des Abschiedsgesuchs Caprivi's trat der Kaiser  
nachmittags vor seiner Abreise zur Jagd auf der Besichtigung  
des Botschafters Grafen Eulenburg in Liebenberg im Reichs-  
kanzlerpalais ein, wo er eine einündige Konferenz mit  
dem Grafen Caprivi hatte. Das Ergebnis derselben war  
— wie das „B. L.“ schreibt — eine völlige und gründliche  
Uebereinstimmung zwischen Kaiser und Kanzler über die näch-  
sten gesetzgeberischen Aufgaben, so daß die offizielle Presse mit  
Recht lauer konnte: der Kaiser stehe hinter dem Reichskanzler.  
Der Kaiser aber — und hier beginnt wieder die Unklarheit  
— wünschte gleichwohl, daß Graf Caprivi sich mit  
seinem preussischen Kollegen verständigte, was selbst-  
verständlich den Verzicht Eulenburgs auf seine gesetzgeberischen  
Pläne voraussetzte. Der Kaiser war Dienstag Nachmittag  
nach Liebenberg gereist, wo er Mittwoch und Donnerstag  
blieb. Dort war auch der Ministerpräsident Graf Eulenburg  
erschieden. Und hier in Liebenberg soll der Kaiser,  
wie verschiedene Blätter zu melden wissen, gegen den Grafen  
Caprivi umgestimmt worden sein. Inzwischen waren am  
Mittwoch die stimmungsführenden Minister der Einzelstaaten  
unter Vorsitz des Grafen Caprivi zu einer vertraulichen Be-  
ratung zusammengetreten, in der sich eine allgemeine Ueber-  
einstimmung über das von dem Reichskanzler geplante gesetz-  
geberische Vorgehen herausstellte. Donnerstag Abend  
kehrte der Kaiser aus Liebenberg zurück. Nach dem  
Wittgottesdienst für den Kaiser von Rußland in der Kapelle  
der russischen Botschaft empfing der Kaiser am Freitag,  
nachmittags 2 Uhr, den Grafen Caprivi, um 2 1/2 Uhr auch  
den Grafen Eulenburg, und diese Audienz schloß mit der  
Genehmigung der Entlassungsgesuche des Reichs-  
kanzlers sowohl wie des Ministerpräsidenten — das  
jenige des Letzteren ist ebenfalls schon am Dienstag einge-  
reicht worden — ab.

In dieser Audienz soll Graf Eulenburg erklärt haben,  
er sei bereit, den Wünschen des Kaisers entsprechend, an der  
Durchführung der Caprivi'schen Vorschläge mitzuwirken, aber  
nur unter der Voraussetzung, daß Letzterer Auslassungen  
der „Köln. Ztg.“ über die Vorgänge in der am Dienstag  
stattgehabten Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichs-  
kanzler und über die Meinungsverschiedenheiten zwischen dem  
Grafen Caprivi und dem Grafen Eulenburg in einer Weise  
desavouiere, welche dem Letzteren das Verbleiben im Amte  
ermöglichte. Graf Caprivi hat zwar die Verantwort-  
lichkeit für den Artikel der „Köln. Ztg.“ abgelehnt, aber  
den Inhalt derselben für zutreffend erklärt und









# Bekanntmachung

für die im **Landbesitz II Oldenburg** im Monat November abzuhaltenden **Herbst-Kontroll-Verfammlungen**.

- 1. Es haben zu denselben zu erscheinen:
  - a. Sämmtliche Mannschaften der Reserve der Armee und Marine somit die Jahrestlassen 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893 und 1894.
  - b. Diejenigen Mannschaften der Land- und Seewehr I. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind.
  - c. Die zur Disposition der Truppen- oder Marine-Teile Beurlaubten.
  - d. Die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen.

Von den vorstehend unter a. b. c. und d. aufgeführten Leuten sind ausgenommen die schiffahrttreibenden sowie die nach Holland beurlaubten Mannschaften (Holländezögen), soweit dieselben zur Zeit der Kontroll-Verfammlungen zur See bzw. nach Holland abwesend sind.

2. Die Militärpässe sowie die Führungs-Zeugnisse sind zu den Kontroll-Verfammlungen mitzubringen.

3. Besondere Stellungs-Befehle zu denselben werden nicht ausgeschrieben.

4. Einer vorherigen Einfindung der Pässe bedarf es nicht.

5. Die Nichtgestellung zu den Kontroll-Verfammlungen wird nach den hierfür geltenden Bestimmungen bestraft.

6. Einmalige begründete Befreiungs-Gesuche sind dem Hauptmeldeamt II Oldenburg so frühzeitig einzureichen, daß dem Bittsteller noch vor dem Tage, an welchem er zur Kontroll-Verfammlungen zu erscheinen hat (siehe Ziffer 9 dieser Bekanntmachung) eine Entscheidung über sein Gesuch zugestellt werden kann.

7. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß ein Befreiungs-Gesuch nicht mehr rechtzeitig genug eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontroll-Verfammlungen abgehalten wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Befreiung der Orts- oder Polizei-Behörde entschuldigt werden.

8. Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß fortan die Kontroll-Verfammlungen in Osterburg nicht mehr vor der Kavallerie-Kaserne, sondern auf der Wiese vor dem Schützenhofe, und die Kontroll-Verfammlungen in Cloppenburg nicht mehr auf dem Schulberge, sondern auf der Marktweide abgehalten werden.

9. Die Kontroll-Verfammlungen finden wie folgt statt in **Oldenburg** — Verbandsort vor der Inf.-Kas. I. — und zwar: für **Oldenburg** — **Landgemeinde** — am Montag, den 5. November, vormittags 10 Uhr, hierzu: die Jahrestlassen 1887, 1888, 1889, 1890 der Armee und Marine und die in dieser Bekanntmachung unter Ziffer 1, Absatz b, aufgeführten Mannschaften; am Montag, den 5. November, nachm. 3 1/2 Uhr, hierzu: die Jahrestlassen 1891, 1892, 1893, 1894 der Armee und Marine und die in dieser Bekanntmachung unter Ziffer 1, Absatz c. und d., aufgeführten Mannschaften;

für **Oldenburg** — **Stadt** — am Dienstag, den 6. November, vorm. 10 Uhr, hierzu: die Jahrestlassen 1887, 1888 der Armee und Marine und die in dieser Bekanntmachung unter Ziffer 1, Absatz b, aufgeführten Mannschaften; am Dienstag, den 6. November, nachm. 3 1/2 Uhr, hierzu: die Jahrestlassen 1889 und 1890 der Armee und Marine; am Mittwoch, den 7. November, vorm. 10 Uhr, hierzu: die Jahrestlassen 1891, 1892, 1893, 1894 der Armee und Marine

und bis in dieser Bekanntmachung unter Ziffer 1, Absatz c. und d., aufgeführten Mannschaften; in **Rastede** am Mittwoch, den 7. November, nachm. 4 1/2 Uhr, hierzu: sämtliche in dieser Bekanntmachung unter Ziffer 1 von a. bis einschließlich d. aufgeführten Mannschaften; in **Osterburg** — Wiese vor dem Schützenhofe — am Donnerstag, den 8. November, vorm. 10 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Sandbrügge** am Donnerstag, den 8. November, nachm. 4 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Uthhorn** am Freitag, den 9. November, vorm. 9 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Wildeshausen** am Freitag, den 9. November, nachm. 2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Winkel** am Sonnabend, den 10. November, vorm. 11 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Westha** (Platz vor dem Amtsgerichts-Gebäude) am Sonnabend, den 10. November, nachm. 2 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Lohne** am Montag, den 12. November, vorm. 11 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Steinfeld** am Montag, den 12. November, nachm. 3 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Danne** am Dienstag, den 13. November, vorm. 8 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Dinklage** am Dienstag, den 13. November, nachm. 2 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Essen** am Mittwoch, den 14. November, vorm. 11 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Lönningen** am Mittwoch, den 14. November, nachm. 1 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Rastrup** am Donnerstag, den 15. November, vorm. 9 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Cloppenburg** (auf der Marktweide) am Donnerstag, den 15. November, nachm. 1 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Friesoythe** am Freitag, den 16. November, vorm. 10 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Mauslosh** am Sonnabend, den 17. November, vorm. 11 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Apen** am Montag, den 19. November, vorm. 9 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Westerheide** am Montag, den 19. November, nachm. 2 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend; in **Zwischenahn**, am Dienstag, den 20. November, vorm. 9 1/2 Uhr, hierzu: wie vorstehend.

10. Die Herren Gemeinde- und Bezirks-Vorsteher werden ersucht, zum Bekanntwerden vorstehenden Erlasses thunlichst mitzuwirken.

Oldenburg, im Oktober 1894.  
Königliches Bezirks-Kommando II Oldenburg.

## Handel, Gewerbe und Verkehr

**Berlin, 27. Okt.** Von der Börse. Die Börse eröffnete in feier Tendenz, ohne die eingetretene Reichskanzlerkrise in den Vordergrund zu stellen. Die Annahme, daß die schon so lange andauernden Krisenphänomene im Innern durch die eingetretene Krise zu einer günstigen Auswirkung kommen sollen, und daß durch die erwartete Beruhigung des Fürsten von Hessenlohe zum Kaiser ein günstiges Moment eintreten wird, gab der Börse zuversichtliche Haltung, die hauptsächlich im Fondemarkt zum Ausdruck kam. Auch Lokaltitel waren durchweg besser, zusammenhängend mit Bedingen, zum Teil auf laufende Reimien, zum Teil auf Umlinbedarf. Bahnen zumeist gut gehalten, behauptet gefragt Markt aus Wiener. Schweizerische Bahnen zumeist fest. Luft-Dynamit auf Hamburger Rückkäufe höher. In Fonds Italiener sehr fest. Russenmarkt fest, Noten auf anziehenden Depot weiter steigend. Heintägige Anlagen gut gehalten. Schiffsahrtswetter matt. Tärkenlose träge. In zweiter Vorfindung

Sofalmarkt weiter befestigt. Ultimogeb 3 Rep. Reichsbankklärung fest. Noten-Depot 4-5 Mt. Reichsbankklärung fest. Berliner Reproduktionsrecht vom 27. Okt. Reichsbankklärung fest. Charakteristisch für den heutigen Markt und auch der Stille ist auch eine Ermattung der Börse, hervorgerufen, die indessen in den Reaktionsmomenten abgeklungen ist, wie auch für Gafar nur sehr langsam zum Vorkommen gelangt ist.

## Oldenburg, 29. Okt. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	100
3 1/2 pSt. do.	100
3 pSt. do.	100
3 1/2 pSt. Oldenb. Konjols	80,50
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	101,50
4 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	105,00
3 1/2 pSt. do.	100
3 pSt. do.	100
3 1/2 pSt. Bremer Staats-Anleihe	98,40
3 1/2 pSt. Hamburger Rente	101,20
4 pSt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50
4 pSt. do.	102
3 1/2 pSt. do.	102,25
3 1/2 pSt. Oldenb. Bodencredit-Bandbriefe (Stückb.)	101,20
3 1/2 pSt. Altener Stadt-Anleihe	100
4 pSt. Darmstädter do.	100
4 pSt. Gutin-Eilbender Prior.-Obligationen	102
3 1/2 pSt. Weimariische Stadt-Anleihe	92,80
5 pSt. Italienische Rente	92,80
(Stück von 20,000 fl. und darüber)	
5 pSt. Italienische Rente (Stück v. 4000 u. 1000 fl.)	82,70
3 pSt. Italienische Oben.-Prioritäten, garantiert (Stück v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	49,80
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stück von 1000 fl.)	90,00
4 pSt. do. (Stück von 500 fl.)	90,00
4 pSt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Bank	104,80
4 pSt. Pfandbr. d. Deutschen Grundcredit-Bank in Gotha Akt. VII, bis 1903 unfindbar	100,00
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothek-Bank	88,20
5 pSt. Pfandbriefe Prioritäten	100
5 pSt. Borussia-Prioritäten	99
4 pSt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	100
4 1/2 pSt. Württemberg-Prioritäten, rückzahlbar 106	99
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893)	
Oldenb. Glashütten-Aktien (10 pSt. Zins d. 1. Jan.)	
Oldenb. Postbank-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar)	
Warsch. Prior.-Akt. III. Gm. (4 pSt. Zins v. 1. Jan.)	
Wesche auf Amsterdam laut für fl. 100 in 30 T.	168,25
" " London " " 1 L.	20,00
" " New-York " " 1 Doll. " "	41,00
" " " " " " " "	16,75
Holländische Rentennoten für 10 Gulden " "	
An der Berliner Börse notieren gelien:	
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 102 1/2 pSt.	
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Kassafuß)	
Oldenb. Wesche auf Amsterdam laut für fl. 100 in 30 T.	
Diskont der Deutschen Reichsbank	3 pSt.
Darlehenszins do.	4 pSt.
Unser Zins für Wechsel	4 pSt.
do. do. Konto-Korrent	4 pSt.

durchmühten. Einen Teil davon schob sie in ein Kouvert, auf welches sie zwei Worte schrieb. Den Rest verbrannte sie. Frau Angelika hatte sich unterdes aus der Küche Steintofeln und etwas Kleinholz hereingeholt. Sie verteilte die zwei Thüren, die nach dem Korridor gingen, machte im Ofen des Schlafzimmers Feuer und begab sich dann wieder ins Wohnzimmer, wo ihre Schwester stark und leblos vor der niedergelassenen Matratze der Schreibkommode im Sessel sauerte.

"So, mein Herz!" flüsterte Frau Angelika mit erschreckender Ruhe, "Alles ist vorbereitet. Willst Du nun zu Papier bringen, was wir vereinbart haben?"

"Schweiger, ich kann nicht... Ach, wenn Du wüßtest, wie mir zu Mute ist... So ernstlich wirst, als müßte ich gleich den Verband verlieren..."

"Steh dann auf. Ich will selber versuchen..."

"Nein, nein, nein!" wehrte Eugenie. "Die lieben Augen, die so viel durchgemacht, sollen die in der letzten Stunde noch Schmerz leiden? Sag mir nur, wie Du es haben willst! Schreiben kann ich ja noch; nur die Gedanken, die Worte..."

"Armes Kind! Wenn es Dir leid thut... Ueberlege Dir's noch! Für Dich allein schlägt Du Dich wohl eine Weile noch durch. Später wird dann vielleicht Holm in der Lage sein..."

"Nun und nimmer!" ächzte Eugenie, die Hand auf das Herz gepreßt. "Ohne Dich, Schwester — Gott, ach Gott, was sollt ich wohl anfangen?"

"Du lebst ja gern!" sagte Frau Sturm. "Jetzt, da wir so unmittelbar vor der Entscheidung stehen, kommt es mir doch wie ein furchtbares Unrecht vor, daß ich Dich mitreißt. Ich wiederhole Dir: Holm ist ein treues Gemüt..."

"Das ist fern von mir, unserm Liebling zur Last zu fallen! Nein, Schwester! Du hast mir doch alles so schön und so klar auseinandergesetzt. Drum rede kein Wort mehr, ich bitte Dich! Mein Platz ist an Deiner Seite — wie er es im Leben war, so auch im Tode! Und siehst Du, jetzt bin ich auch ganz ruhig und zittere nicht mehr, und Du kannst mir diktieren, was Du für gut findest."

Frau Sturm diktirte ihr. Mit feier Stimme, die nur der Nachbarschaft Fräulein Johanna's halber ein wenig gedämpft wurde, gab sie hier gleichsam zu Protokoll, was sie und Eugenie in dem unsigen Kampf mit dem Ersten Grönfärdter Befeidigungsbazar gelitten hatten. Sie bat ihren Neffen Holm Schubart, an den diese Zeilen gerichtet waren, um ein treu-freundliches Andenken. Nach reichlicher Prüfung sei sie zu der Erkenntnis gelangt, daß es für sie und Tante Eugenie keinen anderen Ausweg aus diesem Glend mehr gebe, als

die Porten des Todes. Auch glaubte sie fest, daß Gottes Barmherzigkeit ihr und der Schwester verzeihen werde. Der ewig-Müßige könne nicht wollen, daß eines seiner Geschöpfe in stummer Verzweiflung warte, bis der Gram und die bare Not es langsam dahinsträf. Nicht jeder bringe es über sich, betteln zu gehen oder nun vollends die Mühseligkeit eines jungen Verwandten in Anspruch zu nehmen, der mehr schon des Guten gethan, als er vor seinem Gewissen verantworten könne.

Es folgten noch einige kurze Bestimmungen über den Nachlaß und ein legendes Abschiedswort, dessen Barmherzigkeit die Hand der schreibenden Schwester erschaun machte.

Hiernach setzte Frau Sturm ihren Namen darunter. Eugenie fügte die Worte hinzu: "Leb wohl, mein Junge, und vergiß uns nicht ganz, wenn Du dereinst mal reich und glücklich und ein großer, berühmter Mann bist."

Anzwichen war es dämmerig geworden. Die Schwestern begaben sich in ihr Schlafzimmer. Die Steintofeln in dem Klachlofen standen in voller Glut. Angelika ließ die beiden Vorhänge herab und bedeckte die Betten auf. Dann verteilte sie die Thür nach dem Wohnzimmer, schritt zum Ofen und schloß die Klappe.

Nach eine letzte Umarmung. Eugenie weinte still vor sich hin; Frau Sturm war vollständig ruhig. Sie strich Eugenie mütterlich über das schneeweiße Haar.

"Komm, Herzchen," sprach sie mit einer Weichheit, die ihrem starken Organ sonst fremd gewesen. "Ich will Dich zur Ruhe bringen. Habe nur ja keine Angst, Kind! Ich dich nicht weg; Du wirst einschlafen wie immer. Nein, danke mir nicht! Du, Du bist allezeit mein guter Engel gewesen, und ich, ich hätte Dich jetzt um Verzehrung zu bitten für manches unguete Wort, wenn ich nicht wüßte, daß Du mir längst schon verziehen hast."

Nun betete sie ihre Schwester sanft und liebevoll auf das Sterbelager. Sie rierte ihr färtlich die Rippen zurecht, legte ihr die eisernen Hände zusammen, wie eine Mutter dem Kinde, mit dem sie das Nachtgebet sprechen will, und lästete sie lange und mit unendlicher Zärtlichkeit auf den Mund.

Dann schritt sie rasch hinüber zum andern Bett, warf sich darauf und hielt sich regungslos.

Das totbringende Gas strömte indes in breitwallenden Dunstschichten aus der halbgeöffneten Fensther.

Eugenie, die sich anfänglich nur mit der allerverzweifeltsten Anstrengung ihres Willens zur Ruhe gezwungen und jeden Augenblick das Gefühl gehabt, sie müßte emporpringen, die Fenster aufreißen, die treure Schwester hinwegzerren, spürte auf einmal zu ihrer größten Verwunderung, daß ihre Angst

schwand, daß sich sogar eine eigentümliche Gelächter über ihr Herz senkte, während die wunderliche Erscheinung farbenprächtigt durch ihr Gehirn quoll.

Eugenie aus ihrer tiefsten Qualen, sah sie nun gelassene, spielten sich mit der Greifbarkeit welcher Gedanken vor ihr ab. Sie sah sich als hübsches Mädchen der Eltern zur Seite im jungfräulichen Buchstaben der Höhe, dann wieder im Volkhaal der Grönfärdter Melodien von langwecklangenen Melodien umrauscht, während seltsame Blumen, hellblau und feuerfarbig, rings um sie herum blühenden Säulen emporkamnten. Möglichlicherweise der Saal in die offene Welt trat.

es durch ihre Seele. Dort hatte sie vor jetzt noch ein glückliche Stunden in der Gesellschaft der treuen Familie von Torken verbracht... Es war ihr als wenn sie als schaukelte sie im betäubten Kasko mitten auf der Welt. Flut. Das mochte und wollte — und die Götter Himmels, groß wie Sonnen, oder nicht glühend wie Sonnen, sondern in wohliger Käthe, strahlten zu ihren Füßen und drehten sich wie gewaltige Spiralfäden. Allgemach wachte die Kläder in Millionen von Funken auf, die langsam und schweben, ein goldleuchtender Schnee, und der Schnee schah weich überdecken. Bommige Hortenklänge schweben aus den Tiefen der See und als wenn sie heimisvoll aus den Tiefen der See und als wenn sie nachvollständig überdünelt war, da kam auf weckende Schwingen ein riesiger Schmetteling und wiegte sie und die himmlischen Weisen verflangen, und es war um sie her weiche, heimliche Nacht.

Murmelerde Stimmen — erst ferne, dann deutliche, und wie sie aus diesen lautlosen Schlot. Ihr Kopf schwebte. Wo war sie?

Mit einem Male bekam sie sich. Dann schrie sie zurück. Es war helllicher Tag. Die Fenster waren weit aufgeperrt. Um ihr Bett herum standen wie die Wägen und Fräulein Johanna. Sie erkannte die Wägen und eine war der Medizinalrat Knapp, der andere ein Arzt.

Und wie sie stäubter sah nach dem Bett ihrer Schwester. Und wie sie stäubter sah nach dem Bett ihrer Schwester und in die folgengewinten Augen Johanna's, da brach niemand mehr eine Silbe zu sagen.

Der Korbhundert hatte sein Bett nur halb verlassen. Ihre Schwester Angelika lag starr und erstarrt in dem Bett. Sie selber jedoch war der Umarmung des Todes entgegen der Verzweiflung eines nun doppelt verdachten Dämonen gegeben.

(Fortsetzung folgt.)

**Anzeigen.**  
**Oldenburgische Staatsbahn.**  
 Aufser den in unierer Bekanntmachung vom September d. J. bezeichneten Zügen, welche zur Nachtzeit ohne Bahnüberwachung verkehren, wird vom 29. d. Mts. der Güterzug der Strecke Oldenburg-Himmlen ohne Überwachung wie folgt befördert werden:  
 Oldenburg Abf. 6.20 morgens.  
 Himmlen Ank. 7.08 "

Am 1. November d. J. an wird der bisherige Stationschef von Barel nach Ellenferdam nach Altingerz in wechselnden Fahrplan übernommen und aus diesem Grunde von der Beförderung ausgeschlossen.  
 Stationsverwalt. Eisenbahn-Direktion.

**Verheiratung.**  
 Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet.

**Grundherrschaft.**  
 Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Hausmann G. Sandberg hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet.

**Immobil-Verkauf.**  
 Am Dienstag, den 11. November d. J., nachmittags 12 Uhr, wird der Erbteil des verstorbenen Joh. W. Müller zu Oldenburg, gehörig, an der Auktionenstraße hier, unter Nr. 6, ein Grundstück, bestehend aus einem zu Wohnzwecken eingerichteten Wohnhaus mit 17 ar 69 qm Garten, mit 17 ar 1895 im hiesigen Amtsgerichtsbezirk, die Bestimmung eignet sich vorzugsweise zur Verpachtung, öffentlich meistbietend, auf Antrag, wenn ein annehmbares Gebot vorliegt, versteigert werden.  
 J. M. Calberla, Auctionar.

**Speisekartoffeln.**  
 Der Kaufmann G. F. B. hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Kaufmann G. F. B. hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet. Der Kaufmann G. F. B. hat sich mit der Fräulein C. Schreyer verheiratet.

**Das den Erben der Ww. Schröder hier selbst gehörige, am auz. Damm unter Nr. 7 belegene Immobilien,** bestehend aus einem zu einer Wohnung nebst Werkstätte eingerichteten Hause und Hofplatz, habe ich nach dem 1. Nov. d. J. zu verkaufen oder zu vermieten.  
 C. Wemmen.

**Am Dienstag, den 30. d. M., nachm. 1 Uhr auf, lassen Frau Ww. Hasfurth und Kinder in Dhmstede (Hochheldern) versch. Gegenstände, als: 1 Bett, 1 Kleiderschrank, etwas Fen. 1 amerik. Wanduhr, mehrere Tische, 1 Kaffeebrenner, Nachtschiff, ca. 100 niedr. Rosen, Blumen, Bouquets und viele sonstige Sachen gegen Barzahlung verkaufen.**

**Garnierte Hüte**  
 von den billigsten bis zu den feinsten. Größte Auswahl. Niedrige Preise.  
 Langestr. 62. **G. Freese.**

**Kopfhüllen, Kapotten, gestr. Röcke, Zwischenröcke, Schuftertücher, Schufterkragen, Damen- u. Herren-Westen, Korsetts, Blousen u. Trikottailen, Schürzen, Regenschirme.**  
 Sehr große Auswahl. Niedrige Preise.  
 Langestr. 62. **G. Freese.**

**Unterziehzeuge, wollene Strümpfe, Socken und Beinlängen, wollene Strümpf- und Rockgarne zu Fabrikpreisen. Größte Auswahl.**  
 Langestr. 62. **G. Freese.**

**Feldbahn.**  
 Oldenburg. Die zur früheren Posteder Dorfbauarbeiten gehörige Feldbahn, ca. 3000 Mtr. auf Holzschwellen und ca. 1000 Mtr. transportables Geleise auf Stahlschwellen, nebst 20 Stück Transportwagen habe ich im ganzen oder geteilt billig zu verkaufen.  
 J. Heintz, Doye, Alexanderstr. 39.

**Süßrahm-Margarine**  
 per Pfd. 80 S.  
 Meine Süßrahm- oder Tafel-Margarine ist der beste Ersatz für Naturbutter; an Aroma und Festigkeit übertrifft sie manche derselben und ist daher zu Speise- und Backzwecken ganz besonders zu empfehlen.  
 Carl Schmidt, Clauslinie 19.

**Stelle.**  
 bestehend aus Wohnhaus, Schaffstall, Backofen und 10,4225 ha Moorlandereien, wovon etwa 1/2 kultiviert, mit Antritt zum 1. Mai 1895 unter der Hand zu verkaufen.  
 Die Stelle liefert guten schwarzen Torf. Land zum Buchweizenbau ist genügend vorhanden. Auf der Stelle können 50 Schafe mit Lämmern gehalten werden.  
 Zweiter Verkaufstermin steht an auf Mittwoch, den 31. Oktbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, in Frau Ww. Schmiedede's Wirtshaus zu Friedrichsfehn, wozu Kaufliebhaber einladet  
 C. Wemmen, Rechnungssteller.

**In Auftrag suche ich ein Haus mit Garten an freundlicher Lage in der Nähe der Altstadt im Preise bis zu 17,000 Mtr. anzukaufen.**  
 G. Lübben, Kahlstr.

**Sämtliche Reste in Bezugstoffen, Zulett, Handtüchern, Tischzeugen, Hemden, Kattunen, woll. und baumwoll. Flanellen, sowie einzelne Wäsche verkaufe bedeutend unter Preis.**  
 Julius Harnes, Langestr. 72.

**Woruhorst.** Meinen einstimmig angebotenen Hindfischer empfehle ich zum Dedem. Dedegeld 2 M.  
 W. Wöbken.

**Spiegel** große Auswahl zu billig gestellten Preisen. **J. Deegen.**

**Kanarienvögel**  
 von 6 M an à Stück abzugeben  
 Schäferstraße 19.

**Eversten.** Empfehle mich zum Schneidern in und außer dem Hause.  
 S. Gödes, Moorstraße.  
**Nord-Weserstein.** 500 m Feldgeleise mit oder ohne Schwellen u. mit dazu gehörigen Wagen zu kauf. gef. H. Woltermann.  
 Zu verkaufen ein junger tüchtiger **Riegenbock** ohne Hörner.  
 Wichelmitröße 3.

**Wüsting.** Die Jagd auf meinen Jagdgründen ist wegen Beschädigung der Frucht auß. strengste verboten.  
 Ludwig Helms.

**Schmiedegeschäft**  
 Der Schmiedemeister Friedr. Stessen hier selbst will seine an der Damer Chaussee sub Nr. 1 belegene Bestimmung, bestehend aus Wohnhaus, Anbau, neu eingerichteter Schmiede und Garten, in welcher seit langen Jahren das mit bestem Erfolge betriebene, aus der Hand mit sorgfältigem Antritt verkaufen.  
 Kaufliebhaber wollen sich am Sonntag, den 3. Novbr. d. J., nachm. 4 Uhr, im „Nummerländischen Hof“ hier, einfinden, um zu kontrahieren.  
 Bei annehmbarern Gebot steht sofortige Zuschlagserteilung in Aussicht.  
 G. Lübben, Kahlstr., Haareneichstr. 26.

**Immobil-Verkauf in Dingstede.**  
 Der Köter Heinrich Zwiefmeyer in Dingstede beabsichtigt seine dabelst belegene **Köterei**, bestehend aus einem guten, geräumigen Wohnhaus, neuem Schweinestall und Dingerstall, Speicher und Scheune, 8 ha 49 ar 88 qm (ca. 100 Scheffel) Acker- und Gartenland, 8,3984 ha Wiesen- und Weideland, 2 ha bestes Torfmoor und 11,5875 ha unfruchtbar. Landereien, mit Antritt zum 1. Mai 1895 unter der Hand zu verkaufen.  
 Bemerkte noch, daß die Acker- und Wiesenlandereien größtenteils in einem Komplex beim Wohnort belegen und erster Bonität sind. Der größte Teil des Kaufgeldes kann gegen sündliche Zinsen darin stehen bleiben.  
 Am Dienstag, den 6. Novbr. d. J., nachm. 2 Uhr, findet zweiter Verkaufsversuch in Hildebrand's Wirtshaus zu Dingstede statt und werde ich dabelst anwesend sein, um mit Kaufliebhabern zu unterhandeln.  
 J. K. Harnes.

**Fritz Suhren, Markt 7.**  
 empfiehlt in großer Auswahl:  
 Garnierte Damen- und Mädchenhüte von 2 M an, Reife-Hüte von 0,80 M an, Federn, Bänder, Atlasse, Sammete, Plüsch, Seide, Garnier-Adeln, Ballgarnituren, sowie sämtliche Neuheiten in Hutarbeiten, Trauerhüte von 2,50 M an, Kranzkränze und Schleier von 1,50 M an.  
 Hüthen, Spitzen, Weißkakerien, Barben in Seide und Wolle, Schleier, Schleifen, Fighs, Ballhandschuhe von 50 S an, seid. Tücher von 40 S an, seid. Taschentücher, rein leinene, Dhd. von 2,50 M an, Tischläufer, Tischdecken und Schoner, Krawatten und Hütle von 20 S an, gutstehende Korsetts von 90 S an, Polenträger, gestickt, von 75 S an, in Summi von 40 S an, Regenhirne von 1,25 M an, in Gloria von 2,50 M an, Schulterkragen in Wolle und Plüsch, Kapotten in Wolle, Plüsch, Sammet, Chenille und Eriko, Schuftertücher, Plaids und Balktücher, Pelzmußen von 1,40 M an, Hüthen für Kinder von 45 S an, Eriko-tailen, Fäshchen, für Kinder von 1 M an, Knabenmützen von 35 S an, Herren- und Damen-Wellen von 2 M an, Pulswärmer und Schwis von 10 S an, Samalchen, Strümpfe, Socken, Kniewärmer, Leibbinden, gestricke u. Normal-Unterziehzeuge, Handschuhe in Wolle, Eriko, Seide mit Feh und Glace, wollene Röcke und Zwischendröcke, Schürzen in Seide, Wolle, Baumwolle und Fantasie von 50 S an, Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Manchetten und Kragen, Besagartikel und Knöpfe.  
 Seifen, Öden, Federtaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Briefstaschen u. s. w., Schmuckwaren in großer Auswahl, Strick- und Häkelgarne, Buntkakerien.

**Große Schneidmühler Geld-Lotterie.**  
 Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894. Hauptgewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark.  
 Ernst Königsdorf, Lotterie-Haupt-Kollekte, Braunschweig.

**Zwangsversteigerung.**  
 Am Dienstag, den 30. Oktbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier:  
 3 Reolen und eine große Partie Bücher zur Versteigerung.  
 Dierking, Gerichtsvollzieher.

**Strümpfe, Socken und Beinlängen**  
 in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle.  
 W. Weber, Langestr. 86.

**Tapeten** große Auswahl, schöne Muster. Beste sehr billig. **J. Deegen.**

**Röhrenstühle** großes Lager in allen Sorten, sowie starke Röhrenstühle für Landeute.  
 J. Deegen, in Damm 15.

**Sofas** großes Lager aller Art zu äußerst billig gestellten Preisen.  
 J. Deegen, Wollermöbelgeschäft, in Damm 15.

**Die Einweihungsfeier der neuerbauten**

**Friedenskirche**

wird am Reformationstest, Mittwoch, den 31. d. Mts., stattfinden.  
 Morgens 10 Uhr: Einweihungsfeier; nachmittags 2 1/2 Uhr: Gellangottesdienst; abends 7 Uhr: Ansprachen von mehreren Predigern.  
 Die Morgenpredigt hat Herr Prediger Junter aus Bremen, Redakteur des „Evangelist“ etc., übernommen.  
 Jedermann ist zu diesen Gottesdiensten freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**  
 Zur 25jähr. Wiederkehr d. Gedentage der großen Siegeskämpfe v. 1870/71 kommt Ende d. M. zur Ausgabe eine woffheile **Volksausgabe**

der Geschichte des deutsch-franz. Krieges von 1870—71 von Graf Helmuth von Moltke.

Gesetzt 3 M., in Original-Einb. 3 M. 60 Pfg. Währhafter, eindringlicher, weicherhafter, als der große Schlachtenentwurf wird wohl niemand die Geschichte jenes Krieges schreiben. Wir empfehlen daher abiges Buch für jede Familie bestens und bitten um zahlreiche Bestellungen.  
 Oldenburg.  
 Bültmann & Gerriets.

**Missions-Bazar.**  
 Mit wiederholter Bitte um freundliche Gaben zu diesem Bazar, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß folgende Damen gern bereit sind, dieselben in Empfang zu nehmen:  
 Frau Oberst v. Hindenburg, Cäcilienplatz, Frau v. Beaulieu, Cäcilienstraße, Frau v. Buttel, Bismarckstraße, Frau Fr. Roth, Amalienstraße, Frau Kistler, Kahl-Allee, Frau v. Dudenberg, Kahl-Allee, Frau v. Wieting, Theaterwall, Frau Tappenberg, Amalienstraße, Frau Geh. R. M. Ramsauer, Kahl-Allee.

Uns erlier Hand sind billige, gutsprechende grüne und graue Papageien, sowie junge, anfangend zu sprechen, ferner schöne Käfige billig zu verkaufen.  
 Nur einzig bis 2. Nov. Andere Arten Papageien werden mit in Zahl. angehen.  
 C. Wemmen aus Hamburg, Sager's Gäßch, Markt 12.



**Große Schneidmühler Geld-Lotterie.**

Ziehung am 13. und 14. Dezember 1894. Hauptgewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark. Lotterie-Gewinn 100,000 Mark.

**Zwangsversteigerung.**  
 Am Dienstag, den 30. Oktbr. d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier:  
 3 Reolen und eine große Partie Bücher zur Versteigerung.  
 Dierking, Gerichtsvollzieher.

**Strümpfe, Socken und Beinlängen**  
 in Seide, Wolle, Halbwole u. Baumwolle.  
 W. Weber, Langestr. 86.

**Tapeten** große Auswahl, schöne Muster. Beste sehr billig. **J. Deegen.**

**Röhrenstühle** großes Lager in allen Sorten, sowie starke Röhrenstühle für Landeute.  
 J. Deegen, in Damm 15.

# F. A. Eckhardt, Oldenburg, Kunstfärberei und Reinigung

für Herren und Damen-Garderoben, fertig und getrennt, Möbel und Dekorations-Gegenstände, Plüsch, Sammet, Seide, Handschuhe u. s. w. Tüll- und Mull-Gardinen werden gewaschen und auf Wunsch crème gefärbt. — Auswärtige Aufträge werden stets prompt befragt.

Schon am 4. u. 5. Novbr. 1894  
Gewinnziehung der  
**Grossen Geld-Lotterie.**  
Haupttreffer  
**25,000 Mk.** u. s. w. u. s. w.  
bares Geld.  
Originallose à Mk. 1,55, 2 St. Mk. 3,30.  
Porto und Liste 30 Pfennig extra.  
empfehlen und versendet die  
Haupt-Agentur  
**W. P. Lerche, Berlin, Weisstr. 20.**

Unzerreißbare schwere  
**Buckskins,**  
gezwirnte Kette, reinwollener Schuß  
(aus Marshwolle gesponnen), à Mtr. 5,20 M.,  
besonders zu empfehlen für Anzüge, die starker  
Abnutzung unterworfen sind. Proben gratis  
und franco.  
Abbehausen (Wutzjungen).  
**A. tom Dieck.**

**Garnierte Hüte**  
von den billigsten bis zu den feinsten.  
**Modell-Hüte.**  
**Reise-Hüte** in größter Auswahl und den  
neuesten Formen.  
**Kinderröcke, garniert, von 1,50 M. an.**  
**Bänder u. Sammete** in allen Kleiderfarben.  
**Ballblumen.**  
**Glace-Handschuhe,** 4-färbig, von  
1,80 M. an.  
**Tricot-Handschuhe** von 25  $\frac{1}{2}$  an.  
**Korsetts** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
**Myrten-, Gold- und Silberkränze.**  
**Brautschleier.**

**G. Horn, Adterstr. 43.**

Schon am 4. und 5. November 1894  
Gewinnziehung der  
**Grossen Geldlotterie.**  
Haupttreffer  
**25,000 Mk.** u. s. w. u. s. w.  
bares Geld.  
Originallose à Mk. 1,55, 2 St. Mk. 3,30.  
Porto und Liste 30 Pfennig extra.  
empfehlen und versendet die  
Haupt-Agentur  
**Josef Scholl, Niederschönhausen b. Berlin.**

Kohlenkasten, Feuergeräte, Koch-  
töpfe, roh und emailliert, in  
Gusseisen u. Eisenblech in prima  
Qualität halte bestens empfohlen.  
**W. Dannemann, Staufstraße 7.**

Schöne starke Kommoden, 1- u.  
2th. Kleiderschränke, Kulte,  
Tische, Spiegel, Sofas, Ser-  
vanten, Rohr-, Korb-, Wiener u.  
Mainzer Stühle, Küchen-Schränke  
und -Tische, Anrichte, Topfborden,  
Konsole, Geschirrrahmen, Gardinen-  
Kasten, Koulcaupfäße,  
Bettstellen aus Eisen u. Holz,  
Federbetten u. Matratzen dazu,  
Wäschliche, Nachtkoffer,  
Garderobenständer  
empfehlen  
**B. Fortmann & Co., 21 Langestraße 21.**

Zwischenahu. Als Arrator über den  
datanten Nachlaß des Schneiders **Gerd  
Liers** zu **Elmendorf** eruche ich Die-  
jenigen, welche Forderungen an den Liers-  
schen Nachlaß zu haben glauben, um Vergabe  
spezifizierter Rechnung gegen den 5. Nov. d. J.  
**B. D. Ottmanns.**

Bremen 1894. **Grünenkamp.**  
Königl. Niederländ.  
**Circus Oscar Carré.**  
Täglich während des Bremer Freimarktes, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
**Grosse Vorstellung**  
in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Gymnastik, Equilibristik  
und Ausstattungs-Pantomimen.

**Tapetenreste,**  
moderne Muster, für je 1 Zimmer genügend,  
empfehle zur Hälfte des realen Werts.  
**R. H. Stoppenbrink.**

**Aechter Trampler-Kaffee**  
ist anerkannt der beste  
**Kaffee-Zusatz.**  
**C. TRAMPLER, Lahr i. Baden.**  
Gegründet 1793.  
Mit der goldenen Medaille prämiert, Dresden 1894.



**J. S. Nordmeyer'sche  
Leihbibliothek.**  
Besitzer: **Richard Kollmann,  
Hannover,**  
Karmarschstraße 17.  
Bestand von mehr als 55,000 Bänden deutscher, französischer, englischer und  
italienischer Bücher.  
Hervorragende Neuigkeiten in vielen Exemplaren. Abonnementseröffnungen  
jederzeit. Kataloge und Leih-Bedingungen zur Einsicht portofrei.

**Domschänke.**  
Wein-En-gros-Handlung  
von  
**G. Rode.**  
Restaurant, Weinstube.  
Inhaber: **W. Krämer,  
Bremen,**  
Catharinenstraße 7,  
in aller nächster Nähe des Domhof  
und des Schiffstorb.

Empfehle mich zur Anfertigung aller vor-  
kommenden **Reparaturen** in geschmackvoller  
Ausführung bei niedrigster Preisstellung.  
**Joh. Fröh, geb. Deters,  
Jacobstr. 4a.**

**Angeler  
Viehwaschpulver.**  
Geseglich vor Nachahmungen geschützt!  
Jedes Stück Rindvieh radikal zu reinigen  
kostet nur 10 Pfg.  
(Zu haben in den Apotheken in Alens, Berne,  
Elmenhorst, Glesleth, Fedderwarden, Fries-  
oythe, Hooftel, Hohenkirchen, Jabe, Jeber,  
Oldenburg, Ovelgönne, Nafiede, Nodenkirchen,  
Seefeld, Stollhamm, Toffens, Barcl, Wester-  
stede, Zwischenahn, Ahrensbüttel, Gutin, Gleschen-  
dorf, Hufsfeld, Neukirchen, Schwartan.

Im Hause **H. Catharinenstr. 6,** oben,  
find aus der Hand gegen Barzahlung noch zu  
verkaufen:  
6 mahagoni Polsterstühle, 1 Zeng-Drehrolle,  
1 Küchentlich, 2 Vedruckbilder, 1 Regen-  
tonne, 1 große Kiste.  
Näheres bei  
**G. Lütken, Millr., Hoareneffstr. 26.**

**Keine Lotterie  
bietetsolche Chancen.**  
**300 000, 3 à 120 000,**  
60 000, 48 000, 45 000, 36 000  
30 000, 24 000 Mk. baar u. s. w.  
sind zu gewinnen in den  
**12 grossen Geldverlosungen.**  
Jedes Loos muss mit je  
1 Treffer gezog. werden.  
Jährlich 12 Ziehungen.  
Nächste Ziehung am  
**1. November.**  
Jeder Spieler muss 12 Treffer machen.  
 $\frac{1}{200}$  Antheil an allen 12 Origin-  
allosen kostet pro Ziehung  
Mk. 3,  $\frac{1}{100}$  Mk. 5,  $\frac{1}{50}$  Mk. 10  
pro Ziehung. — Listen gratis.  
Gef. Aufträge erbitte bald.  
**Carl Schmidt, Bankgeschäft,  
Neustrelitz.**  
Im ganz. Reich gesetzl. erlaubt  
Wiederverkäufer gesucht.

**Eine wichtige Erfindung!**  
**Schornsteine,**  
welche feucht sind  
oder durchschlagen,  
sowie Kochherde,  
Defen u. sonstige  
Feuerungs-  
anlagen, welche rauchen u. nicht ziehen wollen,  
werden von mir unter Garantie zum Ziehen  
gebracht. La Reparaturen stehen zu Diensten. —  
Das Reinigen der Defen und Kochherde wird  
zu gleicher Zeit von mir mit übernommen.  
**C. Fiebig, Dienkeg u. Maaßbühler  
(Patentinh.), Oldenburg, Wollenstr. 9.**

**Wer aus erster Hand**  
von meinem Fabriklager **Herrenstoffe** —  
**Dudstus, Kasimarn, Ghewit** etc.  
bezieht, kauft  $\frac{1}{2}$  billiger als beim  
Schneider oder Tuchhändler und wird immer  
wieder bestellen. Muster in neuester, kolofaler  
Auswahl sofort franko.  
**Anton Georg, Köln-Rindenthal.**

**Zum Umzug**  
vermietet wasserbedichte  
**Wagendecken**  
**Carl Weigel, Nadorferstr. 12.**

Zu belegen und anzuleihen ge-  
hen  
**Oldenburg.** Zu belegen  
zum 1. November d. J. bis  
ich noch mehrere größere und  
kleinere Capitalien auf sichere  
Hypothek zu belegen.  
**J. A. Calberla.**

**Anzuleihen geüdet**  
per sofort 4-5000 M. geg. gute  
theftliche Sicherheit. Offerten unter N. 888  
an **F. Böttner's** Annoncen-Expediti-  
on Oldenburg i. Gr.

**Nafiede.** Zu belegen 10000 Mk.  
4500, 2000 M. und verschiedene kleinere  
träge zu 3 $\frac{1}{4}$  - 4%.  
**S. B.**

**Wohnungen.**  
Unter meiner Nachweisung in  
eine geräumige Oberwohnung  
zum 1. November d. J. zu ver-  
mieten.  
Mietpreis 550 M.  
**C. Memmen, Berge.**

**Osternburg.** Zu vermieten zum 1. Nov.  
oder später die freundliche, bequem ein-  
gerichtete **Unterwohnung** in meinem neu ein-  
gebauten Hause Nr. 1, enthaltend 2 Wohn-  
räume, 3 Schlafzimmer, Küche mit Herd,  
Küche, groß. Keller, Stall und dazu gehörige  
Garten.  
**Frau Witwe Dannmann.**

Unter meiner Nachweisung ist eine geräumige  
**Oberwohnung** zum 1. November d. J. zu  
vermieten.  
Mietpreis 550 M.  
**C. Memmen, Berge.**

Zu vermieten zum 1. Nov. d. J. eine Ober-  
wohnung an der Haarenschloßstr.  
Näheres durch **E. Memmen, Berge.**

**Verkaufen und Stellengelast**  
**Osternburg.** Auf gleich od. nach  
Haushälterin gelehrt Alter für einen  
landwirtschaftl. Haush. **Aug. Vannenberg.**

**Eisbleth.**  
Zum 1. Januar kann ein Sohn  
Eltern in mein Geschäft als  
**Lehrling**  
eintreten.  
**J. D. Bergisch.**

findet hochlohnende  
ständigen Erwerb.  
**B. C. Peteren, Berge.**

**Dame**  
Nafiede. Gesucht auf Alter Mädchen  
von 16 bis 20 Jahren in einem  
Haushalte gegen hohen Lohn.  
Näheres durch **Franz Weidte.**

**Vereins- und Vergnügungs-Anstalt.**  
**Eversten. Gesangsverein „Dona“**  
Mittwoch, den 31. October.  
**Tanzkränzchen**  
im „Odeon“ (Nebel). Anfang 8 Uhr.

**Sundbrück** bei Berne. **Wann** d. J.  
31. d. Wts. (Reformationsfest).  
**Tanzmusik.**  
wozu freundlichst einladet **S. B.**

**Sandhatten.** Am Freitag, den 4.  
Sonntag, den 4. November d. J.  
**Einweihungsball.**  
wozu freundlichst einladet **J. F. B.**

**Bofeler Wähe.** Sonntag, d. 4. Nov.  
**Tanzmusik.**  
wozu freundlichst einladet **Joh. Schlemmer.**

**Oberlethe.** Am 31. Okt. (Reformationsfest)  
**Generalversammlung**  
des Klubs „Germania“ bei S. B.  
abends 7 Uhr.  
Der Vorstand.

**Wüffinger Gesangsverein**  
**„Heiterkeit“**  
Am Sonntag, den 4. November d. J.  
**II. Stiftungsfest** mit Ball.  
bei **S. F. Wahlenbrat.**  
wozu freundlichst einladet **Der Verein.**

**Koh.** Am Sonntag, den 4. November  
**Ball.**  
wozu freundlichst einladet **S. B.**

**Jeddeloh I.** Am Sonntag, d. 4. Nov.  
**Tanzpartie.**  
wozu freundlichst einladet **S. B.**